

Der Natur auf der Spur ...



Kontakt: www.naturschutzbund.at

NATURSCHUTZBUND Salzburg feiert 50-jähriges Jubiläum



Fischotter © A. Maringer

NATUR(T)RÄUME

am 5. November 2010,
abends, im Haus der Natur

**Rückblicke, Festvortrag von Univ.-Doz. Dr. Peter Weish,
Grußworte, Musik, Preisverleihungen, Zukunftsvisionen,
Umtrunk, Gespräche mit naturliebenden Menschen**

*Alle Mitglieder und Freunde des Naturschutzbundes
sind zum Mitfeiern herzlich eingeladen.*

*Detailprogramm folgt auf www.naturschutzbund.at
Anmeldung erbeten unter
salzburg@naturschutzbund.at*

Bitte & Danke für Deinen/Ihren Beitrag!

Mitmachen beim Naturschutzbund & Mitglied werden unter www.naturschutzbund.at

Salzburger Sparkasse Konto 6460, BLZ 20404; RAIKA, Konto 02.017.002, BLZ 35200

Mitgliedsbeitrag für 2009 (Einzelmitglied € 32,- / Familienmitgliedschaft € 37,- / Ermäßigt € 22,- / Förderbeitrag € 160,-). Wenn Sie den jährlichen Beitrag mittels eines Abbuchungsauftrages durchführen lassen, gelten folgende vergünstigte Tarife: 30,- / 35,- / 20,- / 150,- €. Firmen haben die Möglichkeit, Inserate in unserer Zeitschrift zu schalten. Preise auf Anfrage: salzburg@naturschutzbund.at). Steuerbegünstigte Spenden für wissenschaftliche Arbeiten bitte an Naturschutzzentrum des ÖNB: Konto 7532.980 bei der PSK, BLZ 60000

Danke für die Unterstützung:



STADT : SALZBURG

Naturschutzpraktikum begeisterte junge TeilnehmerInnen

© Archiv Naturschutzbund



Der Naturschutzbund Salzburg (50 Jahre), die Biotopschutzgruppe Pinzgau (20 Jahre) und FreiTräume boten anlässlich ihrer Jubiläumsfeierlichkeiten und im Jahr der Biodiversität erstmals ein viertägiges Praktikum unter dem Titel „Natur verstehen und schützen“ an. 15 engagierte Praktikantinnen und Praktikanten (14 – 24 Jahre) waren dabei für Naturschutzarbeiten vom 24. – 27. August 2010 im Pinzgau tätig und konnten wichtige Erfahrungen im Bereich Tier- und Artenschutz sammeln. Filmisch dokumentiert wurden die Praktikumsstage von Paul Doppler.

Die Mithilfe bei der Streuwiesenmäh, der Anlage eines Feuchtbiotops und einer Streuobstwiese standen genauso auf dem Programm wie Pflanzenbestimmung und eine Naturbeobachtungswanderung in das Scharntal (Nationalparkaußenzone). Wesentlicher Bestandteil des Praktikums war das „Naturschutzreferat“, in dem alle TeilnehmerInnen jeweils eine heimische Tierart, einen Konzern und eigene Vorschläge präsentierten, wie sie den Naturschutz verbessern würden. Die TeilnehmerInnen konnten außerdem mit der Landtagsabgeordneten Astrid Rössler (Grüne), Hannes Augustin (Naturschutzbund Salzburg), Andreas Hofer (Naturschutzabteilung Salzburg) und Sepp Tiefenbacher (Biobauer in Niedernsill) diskutieren und ihnen Fragen stellen.

Das Praktikum war eine Initiative von Naturschutzbund Salzburg, Biotopschutzgruppe Pinzgau und FreiTräume und wird im nächsten Jahr wieder stattfinden. Die Dokumentation des Praktikums und nähere Informationen sind unter www.wildenatur.at einsehbar.

Willi Schwarzenbacher

Tauernmooslift

Die Zerstörung des Ödenwinkels hat begonnen ...

Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) erkannte der Beschwerde der Landesumweltanwaltschaft hinsichtlich der Errichtung des Tauernmoosliftes keine aufschiebende Wirkung zu. Das heißt, dass der marode Doppelsessellift aus Kaprun in einer der wertvollsten Naturlandschaften der Alpen erbaut werden kann.

Die endgültige Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes steht noch aus, aber es wurde Ende August mit dem Bau begonnen, damit der Lift bereits zu Weihnachten in Betrieb gehen kann.

Die Zerstörung von Lebensräumen dort beheimateter Pflanzen und Tiere widerspricht zwar massiv europarechtlichen Vorgaben, doch das scheint die Politik nicht zu bekümmern. Es wird aber sicher noch ein interessantes Thema für Österreich, den auch die EU wird sich für die Nichteinhaltung der Fauna-Flora-Habitat und Vogelschutzrichtlinie interessieren. Tatsache ist es nämlich, dass die Salzburger Landesregierung auf Grund des Vorkommens des Rotsternigen Blaukehlchens am Tauernmoossee ein Schutzgebiet hätte ausweisen müssen. Das ist aber nicht passiert. Vielmehr wurde die Errichtung eines Liftes und die damit verbundene Störung der Blaukehlchen-Brutpaare bewilligt.

Vergleichen kann man die Causa Tauernmooslift mit der Errichtung eines Golfplatzes im Lebensraum des Wachtelkönigs (Rechtssache EuGH C-209/02). Auch in diesem Fall ignorierte Österreich, dass es sich um eine besonders geschützte Art handelte, welche nur unter bestimmten Bedingungen gestört werden darf. Ergebnis dieser Missachtung war ein Vertragsverletzungsverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof und eine saftige Geldstrafe.

Es bleibt zu hoffen, dass im Fall des Tauernmoosliftes bereits durch den VwGH die gravierende Rechtsverletzung erkannt wird und der Lift wieder abgebaut werden muss.

JH



© Archiv Naturschutzbund (2)



Bauarbeiten im sensiblen hochalpinen Gebiet für den Tauernmooslift schädigen wertvolle Lebensräume

Tümpel am Krauthügel saniert

© H. Augustin



Am 10. September 2010 erfolgte die Sanierung des Krauthügel-Tümpels

Unter Aufsicht des Protozoologen Univ.-Prof. Wilhelm Foissner und im Beisein des Verwalters des Erzstiftes St. Peter, Ing. Alexander Gastberger, wurde auf Drängen des Naturschutzbundes der ephemere – also zeitweise austrocknende – Tümpel am Krauthügel wiederhergestellt. Es handelt sich dabei um ein Kleingewässer von ganz besonderer Bedeutung. Denn bisher wurden bei mikroskopischen Untersuchungen in dem Tümpel schon 12 weltweit für die Wissenschaft neue Wimpertierarten nachgewiesen und beschrieben. Dank des Einverständnisses des Erzstiftes Salzburg, insbesondere Pater Benedikt Röck, konnte der artenkundlich enorm wertvolle Tümpel nun saniert werden. Das wurde nötig, weil vor kurzem in Unkenntnis der Wertigkeit Aushubmaterial dort deponiert worden war. Demnächst soll der "ephemere Tümpel am Krauthügel" – samt einer entsprechenden Pufferzone – zum Naturdenkmal erklärt werden. Das Erzstift leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Schöpfung.

Auszeichnung für vorbildliche Biotop- und Artenschutz- projekte im internationalen Jahr der Artenvielfalt

Der NATURSCHUTZBUND Salzburg überreichte am 20. August 2010 Preise der Hermann-Ortner-Naturschutzschenkung 2010. Die Preisverleihung fand im Beisein von Bürgermeister Eugen Grader, dem Vorsitzenden des Umweltausschusses Josef Gewolf sowie den Mitgliedern der Jury im Karl Heinrich Waggenerl-Haus in Wagrain statt.

Peter Oberbichler

aus Wagrain wurde für „Biotop- und Artenschutz in Vorderkleinarl / Wagrain“ gewürdigt – ein jahrelang in mühevoller Handarbeit betriebenes Projekt mit Anlage von Teichen und Kleingewässern zugunsten einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, darunter EU-geschützte Arten wie die Gelbbauchunke, viele Libellenarten (z. B. Südlicher und Kleiner Blaupfeil) und mehrere Orchideen (Sumpfständelwurz, Knabenkräuter).



P. Oberbichler (Mitte) mit Gattin bei der Preisverleihung

© B. Oberhuber

Frieda Schindlmaier, Elfriede Huber und Anneliese Klinger

aus Bischofshofen wurden für das Projekt „Pflanzentauschmarkt“ bzw. nun Frühlingmarkt Bischofshofen ausgezeichnet. Der Pflanzentauschmarkt Bischofshofen ist ein Projekt, das seit über 10 Jahren betrieben wird, um den Mitmenschen seltene Kulturpflanzen näher zu bringen.



F. Schindlmaier, A. Klinger und E. Huber

© B. Oberhuber

Der Naturschutzbund Salzburg und die Mitglieder der Jury (Edith Pesentheiner, Sylvia Floh, Anneliese Klinger, Roland Stonig, Hannes Augustin) gratulieren dem Preisträger und den Preisträgerinnen herzlich und danken für die vorbildlichen Initiativen zugunsten unserer Natur und Umwelt. Hinweis: Zwei weitere Projekte werden bei der 50-Jahr-Feier am 5. November 2010 im Haus der Natur gewürdigt.

Hermann ORTNER aus Wagrain – verstorben 2005 – hat eine zukunftsweisende Tat gesetzt: Er vermachte dem Naturschutzbund Salzburg eine Schenkung, mit deren Hilfe im Laufe von 25 Jahren ab 2005 gemeinnützige Natur- und Umweltschutzprojekte insbesondere im Land Salzburg – mit dem Schwerpunkt im Pongau – mit Preisgeldern gewürdigt bzw. gefördert werden können. Bewerbungen für eine Auszeichnung im nächsten Jahr können ab sofort – bis zum Stichtag 31. März 2011 – eingereicht werden. Informationen über die Hermann-Ortner-Naturschutzschenkung erteilt der Naturschutzbund (salzburg@naturschutzbund.at, Tel. 0662/642909-11) bzw. können auf der Homepage des Naturschutzbundes Salzburg unter www.naturschutzbund.at abgerufen werden.

OZO-Artenschutztage im Zoo Salzburg

NATURSCHUTZBUND Salzburg und Österreich waren mit dem Projekt vielfaltleben und mit Informationen über den Biber, die önj-Gruppe HALM mit einem Informationsstand zum Projekt „Fair zum Bär“ von Sa.-So., 7. – 8. August 2010 direkt vor der Bärenanlage im Zoo Salzburg zu Gast. Am Samstag hat es fast durchgehend geregnet und der Besucherstrom war eher bescheiden. Am Sonntag kam dann die „angenehmere Flut“ in Form von sehr vielen Besuchern. Ein spezielles von Zoo-Pädagogin Lisa Virtbauer organisiertes Artenschutzquiz führte die Besucher zu den Infoständen. Es war sehr spannend die verschiedenen Meinungen zum Thema Bären und Biber in Österreich zu hören. Die Braunbären in der Anlage waren klarerweise ein Publikumsmagnet und boten zudem eine tolle Kulisse für unsere Informationsstände!



© H. Augustin



Alexander Maringer informiert über Biber

© G. Esterer

40 Jahre Buchbergkauf

Im Jahr diverser Jubiläen feiert auch der Naturpark Buchberg: Am 4. August 1970 kaufte der Salzburger Naturschutzbund den Gipfelbereich im Ausmaß von 1,2 ha, 1980 kamen weitere 1,2 ha hinzu. Da es sich teils um Bauland handelte, betrug der Kaufpreis stolze 900.000,- Schilling. Das gesamte Gelände wurde in Grünland rückgewidmet und im Grundbuch festgeschrieben, dass der Aussichtsbereich für immerwährende Zeit der Öffentlichkeit zugänglich zu erhalten ist. Seit 2007 kümmert sich neben dem Naturschutzbund Salzburg auch der Verein Naturpark Buchberg um die Pflege und Entwicklung des Gebietes.

Hannes Maringer



© H. Augustin

Ein Einsatzteam begann am 6. 9. 2010 mit dem Jäten von zu stark wuchernden Brombeeren am Buchberg

Mo, 18. Oktober, 19.00 Uhr
VORTRAG & DISKUSSION

Wenn die Bienen nicht wären...

Einblicke zur ökologischen und sozialen Bedeutung und naturnahen Nutzung von Bienen

mit **Juán E. Henríquez Santos**, Fairtrade Kooperative APICOOP/ Geschäftsführer und aktiver Imker, Chile und **Johann Neumayer**, Biologe, Umweltbeauftragter der Erzdiözese, Salzburg

Vortragssaal, Haus der Natur, Museumsplatz 5, Salzburg

Drei Viertel der Pflanzenarten können sich nicht ohne Bienen vermehren. Der Zustand der Bienen, die eine Schlüsselfunktion in unseren Landökosystemen einnehmen, sagt viel über den Zustand der Welt aus. An diesem Abend geht es um die ökologische, soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Bienen. Aus einem Kurzbeitrag von Johann Neumayer geht u. a. hervor, wie es aktuell um die Bienen in Österreich und weltweit steht. Wo und in welchem Ausmaß findet das Honigbienensterben statt? Und wie geht es den Wildbienen, vor allem auch den Hummeln als wichtige Bestäuber? Bieten die biologische Landwirtschaft und Imkerei Lösungsansätze?

Im Vortrag von Juan E. Henríquez Santos wird die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Imkerei in Chile beleuchtet. Juan E. Henríquez, Geschäftsführer von APICOOP (Cooperativa Campesina Apícola Valdivia), einer FAIRTRADE-Kooperative in Chile, erzählt über seine Arbeit mit Bienen, die Honigproduktion als wirtschaftliche Basis der Mitglieder und die aktuellen Herausforderungen und Schwierigkeiten seiner Kooperative. „...es geht um den praktischen Beweis, dass es möglich ist, mit Initiativen wie dieser Armut und Hoffnungslosigkeit zu überwinden.“ (J. E. Henríquez)



Mitveranstalter: Naturschutzbund Salzburg & Landesverein für Imkerei und Bienenzucht in Salzburg

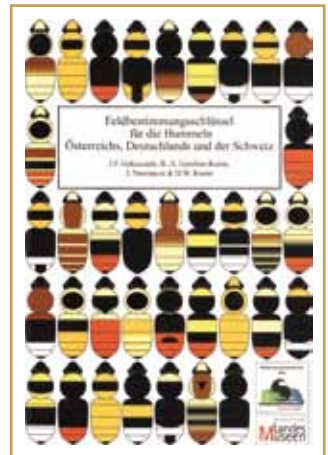
Feldbestimmungsschlüssel für Hummeln

Hummeln spielen eine herausragende Rolle für die Bestäubung von mehreren hundert Pflanzenarten wie z.B. Rotklee, Taubnesseln, Salbei, Eisenhut-, Storchschnabel- und Enzianarten, Akelei und vielen mehr. Bedingt durch ihre Kältetoleranz sind vor allem in Gebirgen viele Arten zu finden. Aber auch als Bestäuber von Obstkulturen spielen einige Arten vor allem bei kühlen Temperaturen, wenn Honigbienen kaum ausfliegen, eine wichtige Rolle.

Doch Hummel ist nicht gleich Hummel: 48 Hummelarten wurden in Österreich, Deutschland und der Schweiz bisher nachgewiesen, 44 kommen aktuell vor. Damit beherbergen diese Länder mehr als ein Sechstel des weltweiten Artenbestands! Der vorliegende Schlüssel ist der erste seiner Art für das artenreiche Mitteleuropa und ermöglicht bzw. erleichtert die Bestimmung.

Johann Neumayer

PS: Der Feldbestimmungsschlüssel für Hummeln kann per e-mail für € 10,- (zzgl. Versand) bestellt werden bei: gernot.neuwirth@naturschutzbund.at



Kraftwerk Stegenwald

Nach Prüfung der wasserrechtlichen Einreichunterlagen für das geplante Kraftwerk Stegenwald wurde von der LUA ein Antrag zur Feststellung der UVP-Pflicht bei der zuständigen Behörde eingebracht. Auch wenn die von den Projektwerbern veranschlagte Engpassleistung 0,5 MW unter dem Schwellenwert von 15 MW liegt, ist es laut dem UVP-Gesetz und der dazu einschlägigen Judikatur des Umweltsenates, notwendig zu überprüfen, ob das geplante Projekt gegebenenfalls gemeinsam mit anderen Kraftwerken Auswirkungen auf die Umwelt hat. Da sich an der mittleren Salzach bereits 7 Wasserkraftwerke befinden, muss seitens der Behörde jedenfalls festgestellt werden, ob und inwieweit mit kumulierenden Auswirkungen zu rechnen ist. Die sich jüngst gegen diesen Antrag richtende Entscheidung soll nun vom Umweltsenat überprüft werden.

LUA

Beitrittsskupon + Buchgutschein

Neumitglieder erhalten das Buch „Geschützte Pflanzen in Salzburg“ und ein 360°-Pocketpanoramabild des Panorama-Verlags gratis. Weitere Vorteile für Mitglieder siehe unter www.naturschutzbund.at

Name:

Adresse:

Geburtsdatum oder Jahr:

Datum:..... Unterschrift:

☐ Ja, ich/wir möchte/n zur Rettung und Bewahrung unserer Natur beitragen und dem NATURSCHUTZBUND Salzburg beitreten

- ☐ Einzel-Mitglied (€ 32,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)
- ☐ Familienmitgliedschaft € 37,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)
- ☐ Ermäßigte Mitgliedschaft (€ 22,- / Jahr für Studenten, Lehrlinge)
- ☐ Förderer (€ 160,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)

Bankverbindungen: Konto 6460 bei der Salzburger Sparkasse, BLZ 20404
 Konto 2017002 bei der RAIKA Schallmoos, BLZ 35200

Porto

An den
Naturschutzbund
Salzburg

Museumsplatz 2
A-5020 Salzburg

Lieber Kraftwerks-Biber,

viele Monate hattest du als unbemerkter Stadtbewohner an der Salzach dein Zuhause. Du hast keinen Dreck und keinen Lärm gemacht, niemanden geängstigt oder in Gefahr gebracht. Friedlich hast du in der Nacht deine Runden an der Salzach gedreht und ab und zu eine Weide an der Salzachböschung gefällt um ihre Rinde zu fressen. Jetzt musst du gehen. Ich weiß, es wird für



© H. Augustin

Der Biberbau beim geplanten Salzachkraftwerk Lehen wurde am 10. 9. 2010 mit jagdbehördlicher Bewilligung im öffentlichen Interesse mittels Bagger zerstört.

dich schwierig und sehr gefährlich sein, etwas Passendes zu finden. Tut mir leid, auch wenn ihr Biber schon vor den Menschen hier wart, heute gilt das Recht des Stärkeren, man nennt das jetzt „öffentliches Interesse“. Aber du musst die Menschen verstehen, sie können nicht mehr ohne Strom leben. Sie frieren und hungern, wenn sie keinen Strom haben. Es wird ihnen furchtbar langweilig, wenn sie kein Fernsehen, kein Radio

und kein Internet haben. Die jungen Menschen sind ohne ihr Handy und ihren Computer schon beinahe nicht mehr lebensfähig und die ganz kleinen Menschen brauchen schon Bilderbücher mit Tieren, die „muuh“ und „wau-wau“ sagen, wenn man auf ihre batteriebetriebenen Bäuche drückt, denn die Eltern haben keine Zeit mehr ihren Kindern das selbst zu sagen. Die müssen viel arbeiten, damit sie all die vielen Sachen kaufen können, die ein Mensch heute so braucht. Und solche CD-Player, Computer, Handys etc. altern so schnell! Auch wenn das Handy noch funktioniert: nach zwei Jahren kann man sich ja damit kaum mehr sehen lassen. Du hast keine Ahnung wie schwer wir Menschen es so haben. Dummerweise brauchen wir dazu wieder Strom um Neue zu machen. Tut mir leid, aber dazu brauchen wir wieder Kraftwerke.

Du könntest einwenden, dass einige unserer Dinge auch ohne Strom funktionieren würden. Das stimmt, aber die sind nicht so cool oder nicht so bequem.

Viele Menschen sind schon sehr bequem geworden. Du musst verstehen, die können manchmal gar nicht mehr anders. Jetzt schwächeln manche schon so, dass sie nicht mal mehr mit einem Fahrrad fahren können. Sie brauchen eines mit Strom, das sie durch die Gegend schiebt (Elektrofahrrad nennt man das). Offenbar scheint das auch mit einem schwächelnden Hirn einherzugehen, denn sie bemerken nicht, dass das Fahrradfahren wichtig für ihre Gesundheit war und ein normales Fahrrad auch keinen Strom verbrauchen würde. Aber es macht halt so viel Spaß - auch denen,

die den Strom dazu verkaufen können. Aber macht ja nichts, die Menschen können sich ja ein neues sauberes Wasserkraftwerk bauen. Es stört zwar etwas das Weltkulturerbe und der schöne Auwald ist etwas im Weg, aber schließlich muss das Klima geschont werden und für den dringend benötigten Strom müssen halt Opfer gebracht werden.

Ob sie sich überlegt haben, wo der Strom für alle ihre Dinge dann im Winter herkommt, wenn es nicht genug Wasser für die sauberen Kraftwerke gibt, weiß ich nicht. Was ich aber sicher weiß, ist, dass für ein Wesen, das keinen Strom verbraucht und mit so Wenigem glücklich und zufrieden ist und sich nicht wehren kann, hier kein Platz ist. Den braucht jetzt das Kraftwerk.

Tut mir leid, mein Freund, du musst gehen und du verstehst hoffentlich, dass Opfer gebracht werden müssen, auch wenn du dich vielleicht fragst von wem und wofür? Machs gut! KW



Zeichnung: M. Nobbe

Biberdamm zerstört

Ein Biberdamm am Weitwörthbach in der Gemeinde Nussdorf am Haunsberg wurde im Sommer - von unbekannten Personen - zerstört. Der Biberdamm befand sich auf einem Grundstück im Weitwörthbach knapp 100 Meter nördlich von dessen

Durchfluss unter der Bundesstraße B 156. Ein Foto vom 6. April 2010 dokumentiert diesen Damm, der den Bach geringfügig aufstaute, ohne Probleme zu verursachen. Bilder von einem Lokalausgutschein am 25. Juni 2010 zeigen, dass der Biber-

damm offenbar absichtlich zerstört wurde. Frische Spuren eines Traktors oder schweren Baufahrzeuges sind direkt in der Umgebung des ehemaligen Biberdammes zu sehen. Diese Vorgangsweise stellt einen Verstoß gegen die Bestimmungen der FFH-

Richtlinie dar, wonach jede absichtliche Störung des Bibers oder auch jede Beschädigung oder Vernichtung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten verboten ist. Täter konnten laut Bezirkshauptmannschaft bisher nicht ausgeforscht werden. AU



© H. Augustin (1), Archiv (1)



50 Jahre



Jubiläum auf Burg Finstergrün in Ramingstein DO 23. – FR 24. – SA 25. September 2010

mit Übernachtungsmöglichkeit (bitte anmelden) www.burg-finstergruen.at

Donnerstag, 23. September 2010

20 Uhr, Rittersaal

Begrüßung und Grußworte von BM Franz Winkler und BH HR Dr. Robert Kissela

QUERSCHLÄGER-Quartett „Murobwächts“

mit Liedern von und mit Fritz Messner

Naturschutzleistungen: RÜCKBLICKE – EINBLICKE – AUSBLICKE in Bildern

von Dr. Hannes Augustin und Mag. Willibald Resch

Ausklang am Kaminfeuer – Eintritt frei, freiwillige Spenden erbeten



**Alle sind eingeladen,
dabei zu sein!**

Naturschutzbund Salzburg

Auskunft:

Dr. Hannes Augustin, salzburg@naturschutzbund.at,

www.naturschutzbund.at, Tel. 0662/642909

Mag. Willi Resch, williresch@sol.at,

www.projektbuero-lungau.at, Tel. 0664/7678820

Freitag, 24. September 2010

10 Uhr, Parkplatz beim Bergwerk

Führung durch das Silberbergwerk mit Willi Resch

Transfer mit Burgbus – Ermäßigter Eintritt (bitte um Anmeldung)

14 Uhr, Treffpunkt LFS Tamsweg (Landwirtschaftsschule)

Besichtigung der Photovoltaikanlage mit Dir. DI Peter Rotschopf

Fahrgemeinschaften – Kostenlose Teilnahme – Weiterfahrt zum Prebersee

15 Uhr, Treffpunkt Prebersee, Parkplatz Infotafel

Seerundgang Besichtigung des Wasserscheibenschießstandes (Baustelle)

mit OSM Heimo Waibl und GV Willibald Resch, Einkehr in der Ludlalm

Fahrgemeinschaften – Kostenlose Teilnahme



Samstag, 25. September 2010

10 Uhr

Lungauer Bauernherbst Naturparkhaus Riedingtal/Zederhaus

mit BM Alfred Pfeifenberger

PROJEKTBURO
LUNGAU



SAMSONWIND



Raiffeisenbank
Ramingstein-Thomatal



Design: Werbegrafik • Rudolf Berlinger • www.rb-grafik.at
Druck: Tamsweger Druckerei, www.tamswegerdruckerei.com



Verlassen Sie sich darauf!

 Salzburg AG

Dass wir weiter auf **Wasserkraft** bauen.

Wir liefern unseren Kunden zu über 90 Prozent Energie aus sauberer Wasserkraft, CO₂-neutraler Biomasse und nachhaltigen Ökoanlagen. Damit setzt die Salzburg AG in der eigenen Erzeugung voll auf erneuerbare Energiequellen und auf aktiven Klimaschutz. **Auf uns ist Verlass.**

Die Salzburg AG denkt mit. **Und vor.**

www.salzburg-ag.at | Serviceline 0800 / 660 660

Werbung

NATUR@ktiv

Impressum: GZ 02Z031441 M, P.b.b. - Verlagspostamt 5020 Salzburg, Versand 5024, Erscheinungsort Salzburg. Absender, Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Österr. Naturschutzbund - Landesgruppe Salzburg. F.d.l.v.: Dr. Hannes AUGUSTIN, alle: Museumsplatz 2, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/642909, Fax 0662/6437344, Mail: salzburg@naturschutzbund.at, Homepage: www.naturschutzbund.at Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT. Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto-Nr. 6460, BLZ 20404. Druck: Bubnik, 5323 Ebenau. DVR 0698261, ZVR-Zahl 778989099.